

Mehr Natur in die Stadt: Pferdekoppel Hohensasel

Die Stadt verdichtet sich, der Druck zum Wohnungsbau in Hamburg steigt. Umso wichtiger wird es, ökologisch wertvolle Grünflächen zu schützen und deren Artenvielfalt weiter zu fördern.

Diese Notwendigkeit wird auch von politischer Seite so gesehen, es wurde beispielweise in der Bezirksversammlung Wandsbek am 25.02.16 das Konzept „**Mehr Natur in die Stadt**“ einstimmig beschlossen.

Zitate aus dem Konzept:

„Angesichts des verstärkten Wohnungsbaus und der damit einhergehenden zunehmenden Versiegelung von Flächen wird es immer wichtiger, die verbleibenden Grünflächen als Lebensräume für Mensch **und** Natur zu gestalten.“

„Diese sorgen für mehr Artenvielfalt und erhöhen zudem das Nahrungsangebot für Vögel, Insekten und andere Kleintiere. Darüber hinaus sorgt ein reicher Genpool für die Gesunderhaltung und Anpassungsfähigkeit von Organismen, Arten und ganzen Ökosystemen - auch im städtischen Raum. Dieses Anpassungspotential zu erweitern und aufrecht zu erhalten ist besonders in Zeiten des Klimawandels eine der dringlichen Aufgaben.“

Im Regionalausschuss Alstertal wurde am 09.11.2016 über vorgeschlagene Flächen abgestimmt. Leider konnte Sasel mangels Vorschlägen geeigneter Flächen hierbei nicht berücksichtigt werden. Auf Nachfrage wurde jedoch bestätigt, dass aufgrund der Stadtteilgerechtigkeit jeder Stadtteil versorgt werden sollte und auch Bürger hierfür Vorschläge einbringen könnten.

Die Pferdekoppel Hohensasel mit ihren in unserer Eingabe „**Hohensasel: Pferdekoppel oder Bauland?**“ beschriebenen Gegebenheiten würde sich hervorragend für dieses obengenannte „Naturkonzept“ eignen, und wir möchten dringend vorschlagen, diese Grünfläche für „**Mehr Natur in die Stadt**“ zu berücksichtigen und auszuwählen.

Diese Fläche besitzt bereits eine sehr hohe ökologische Bedeutung, da die 2-3 m breiten knickartigen Randbereiche, die die Koppel umschließen sich schon seit Jahrzehnten ungestört entwickeln konnten. Sie ist eingebettet in einen Biotopverbund von Alstertal, Naturschutzgebiet Alsterschleife und Naturschutzgebiet Hainisch sowie an Nord und Südseiten angrenzenden linearen Biotopen (BNatSchG §30 → Schutzstufe 6). Die Pferdekoppel verbindet diese Biotope als sogenanntes „Trittsteinbiotop“ und gilt als ebenso sehr schützenswert. Die Biotope bereichern sich gegenseitig, indem sich die Wildtiere zwischen diesen hin- und herbewegen können.

Wir **Anwohner** möchten mit dem **NABU** und der **Politik** zusammenarbeiten und die Grünfläche im Sinne der Artenvielfalt erhalten und weiterentwickeln (siehe Vorschläge aus der Eingabe „**Hohensasel: Pferdekoppel oder Bauland?**“: Wildblumenwiese, Bienenhaltung ...). Da umweltrelevante Projekte aus finanziellen Gründen häufig nur sehr begrenzt verwirklicht werden können, sollte unser Angebot an Bürgerengagement auf jeden Fall berücksichtigt und ernst genommen werden!

PS:

Wildbienen und Erdhummeln sind unverzichtbar bei der Bestäubung von Wild- und Gartenpflanzen und vom Aussterben bedroht. Als Lebensraum benötigen sie Totholz, welches über Jahre liegenbleibt und Flächen, die nicht betreten werden. Beides ist rund um die Pferdekoppel gegeben- und, das sei auch betont, der hier lebende Waldkauz wird „Vogel des Jahres 2017“.